

[...] Er hat uns teilweise wie Jungs behandelt. Aber wir waren halt keine Jungs, das war natürlich klar. Und ich glaube, er hätte Jungs [...] noch viel mehr versucht zu beeinflussen. [...] Er hat uns immer wieder versucht unglaublich zu beeinflussen...

Was mich jetzt auch so interessiert ist: Wann hast du angefangen mit der Recherche, oder? Und zu deinem Vater konkret?

Helga: Ja.

Jo: Und was war da, wie hat die Familie darauf reagiert? Was hat deine Mutter dazu gesagt? Hast du es ihr gesagt? Und wie fand sie das und wie findest sie es jetzt?

Helga: Also, ich hab mich sehr gefürchtet davor, ihr das zu sagen. Ich brauchte aber den Totenschein von meinem Vater, um im Nationalarchiv anzufragen und hab mich sehr gefürchtet sie zu fragen. Und sie hat aber sehr cool reagiert, hat eigentlich nicht sehr viel nachgefragt und mir den Totenschein besorgt. Und jetzt im Laufe der Jahre ist sie immer interessierter geworden und hat auch selber angefangen zu forschen. Also inzwischen hab ich das Gefühl sie akzeptiert es, dass ich forsche. Ich meine, wir krachen immer wieder schon schwarz gewählt hat, also immer schon der ÖVP nahe gestanden ist. Später dann mehr der FPÖ, aber grundsätzlich halt der ÖVP. Sie war die Person, die meine Mutter nie war. Sie hat immer widersprochen. Sie hat sich auch mit ihm auf politische Streitereien eingelassen [...]. Sie hat sich ihm gegenüber behauptet. Sie war für mich also total wichtig. Erstens das und zweitens war sie emotional für mich total wichtig. Und dass sie mir das in einem Brief geschrieben hat, das war für mich sehr wichtig, weil dieses Gefühl zu haben, dass die eigenen Verwandten alle mauern, das finde ich schon schiarch.

Helga: Ich hab herausgefunden, dass es im Österreichischen Nationalarchiv nichts zu finden gibt. Ja, dann hab ich eben dadurch, dass ich das meiner Mutter gesagt hab, einige Dokumente, die sie mir auch gegeben hat: Fotos und Ausweise und noch ein paar Dokumente. Und ich hab versucht in diesem Archiv in Aachen in Deutschland Informationen zu bekommen. Die krieg ich jedoch auch nicht als Tochter. Da muss die nächste Angehörige, also meine Mutter, ihr Einverständnis erklären. Das hab ich noch nicht gemacht. [...] Also ich hab so ein bisschen Hintergrundinformationen innerhalb der Familie gefunden. Ich habe z.B. eine Tante von mir befragt, ob sie irgendwas über meinen Vater aus dieser Zeit weiß, weil sie eine gute Freundin war. Sie ist keine richtige Tante, sie war eine ganz gute Freundin [...]. Von meiner Großmutter mütterlicherseits und kannte meinen Vater damals natürlich nicht. Aber sie hat mir dann geschrieben, dass ihr Bruder auch bei der SS war [...]. Und über den Werdegang ihres Bruders und über die Geschichte, wie er zur Waffen-SS gegangen ist und wo er war und so weiter. Das fand ich sehr spannend. Mich interessiert schon auch die Einbettung in die Süddeiermark. Graz war eine große Nazi-Hochburg. Schon zu der Zeit, als die Nazis noch illegallisiert waren, hingen schon die Nazifahnen raus. Die waren unter den ersten, die schon vor dem „Anschluss“ ihr Interesse lautstark bekundet haben. [...]

Simone: Von deiner Mutter wurde eine Einverständnisklärung verlangt, um dir zu ermöglichen zu forschen?

Helga: Ja. [...] Am Anfang hatte ich ganz stark das Bedürfnis nach sachlicher Information, nach Daten und geschichtlichen Informationen. Inzwischen hab ich herausgefunden, wie schwierig es ist solche Daten zu finden. Das ist der eine Punkt. Dann hab ich herausgefunden, dass die Archive es einer auch [...] schwer machen oder auch sehr schwer zugänglich sind. Wenn sie auch immer Berechtigungsunterlagen und wo ich engem Familienangehörigen fordern. [...] Das steht halt oft dem entgegen, dass man die ganze Familie konfrontieren muss, um etwas herauszufinden und um ein Ansuchen an ein Archiv zu stellen. Das, find ich, behindert die Arbeit schon. Und deswegen hab ich mich [...] auch ein bisschen mehr verlagert, auf familiäre Kontexte oder auch auf Kontexte, wo ich das Gefühl hab, da kann ich Informationen kriegen. Ich überlege im Moment gerade den SS-Freund meines Vaters zu kontaktieren. Der lebt nämlich noch. Der ist aus Norddeutschland. Und das hab ich überlebt, äh überlegt, den zu kontaktieren.

Helga: Ja, genau. [lacht] Das hab ich überlegt.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Na, zum Beispiel hat er immer gefunden wir müssen die Haare kurz haben [...]. Und er war [...] extrem gegen extravagante Kleidung. [...] Er fand halt auch Röcke schön für Mädchen. Und Hosens nicht. Und dann fand er, die Farbe lila ist die Farbe der Huren, die darf man nicht anziehen. Also er hat natürlich auch ein bestimmtes Sittlichkeitsbild vermittelt. Gleichzeitig fand er aber auch, dass Frauen sich so kleiden sollen, dass der Körper zu sehen ist. Also man darf nicht so weites Zeug anziehen. [...] Also er hat versucht uns zu beeinflussen, wie wir aussehen [...], wie wir sexuell agieren, welche Beziehungen wir führen. [...]

Jo: Zuerst hast du gesagt, dass er eher versucht hat, mit dem Vater umzugehen? Dann hast du gesagt, dass er sehr viel Wert darauf gelegt hat, dass ihr als weibliche Wesen erkennbar seid. [...]

Helga: Na ja, die kurzen Haare z.B., finde ich, das hat eine andere Sprache gesprochen...

Simone: Hat sich das verändert, dass er euch als Kinder mehr wie Jungs behandelt hat und hat sich das in der Pubertät verändert? Ist es am Alter festzumachen und war das fließend oder was es immer gleich?

Helga: Nein, das war sicher nicht immer gleich. Das hat sich verändert mit der Pubertät, du hast recht, ja. [...] Aber es war auch immer so ambivalent. Er wollte, dass wir alles wissen, Fahrrad reparieren und elektrische Installationen machen und Konten eröffnen und ich weiß nicht... Was [...] halt so die männliche Rolle seiner Ansicht nach ist. Es war, wie alles, sehr ambivalent. [lacht]

Jo: Wenn du sagst deine Mutter war, das glatte Gegenteil von deinem Vater, was hat sie agiert in dem Ganzen?

Helga: [...] Sie war Lehrerin und [...] freie Pädagogik war ein Ziel von ihr, auch mit den Kindern, dass sie halt alles machen dürfen bis zu dem Punkt, wo es halt einschränkend ist. [...] Und sie war sehr stark gegen autoritäre Regelungen. Nicht hundertprozentig, aber relativ gesehen schon. [...] Wenn sie [...] ausgegangen ist, ist sie lange ausgegangen. Sie hat uns [...] vorgelebt, dass sie ihr eigenes Leben führt und sich nicht auf den Haushalt beschränken lässt. [...]

Jo: Was hat sie für eine Rolle gehabt, wenn es um die Nazi-Zeit gegangen ist? War sie die, die auch geschaut hat, dass nicht mehr darüber gesprochen wird?

Helga: Ja.

Jo: Oder gibt es ein Widersprechen gegenüber deinem Vater?

Helga: Nein.

Simone: Du hast gesagt, dass sie den Raum verlassen hat?

Helga: Ja. [...] Am Anfang hatte ich ganz stark das Bedürfnis nach sachlicher Information, nach Daten und geschichtlichen Informationen. Inzwischen hab ich herausgefunden, wie schwierig es ist solche Daten zu finden. Das ist der eine Punkt. Dann hab ich herausgefunden, dass die Archive es einer auch [...] schwer machen oder auch sehr schwer zugänglich sind. Wenn sie auch immer Berechtigungsunterlagen und wo ich engem Familienangehörigen fordern. [...] Das steht halt oft dem entgegen, dass man die ganze Familie konfrontieren muss, um etwas herauszufinden und um ein Ansuchen an ein Archiv zu stellen. Das, find ich, behindert die Arbeit schon. Und deswegen hab ich mich [...] auch ein bisschen mehr verlagert, auf familiäre Kontexte oder auch auf Kontexte, wo ich das Gefühl hab, da kann ich Informationen kriegen. Ich überlege im Moment gerade den SS-Freund meines Vaters zu kontaktieren. Der lebt nämlich noch. Der ist aus Norddeutschland. Und das hab ich überlebt, äh überlegt, den zu kontaktieren.

Helga: Ja, genau. [lacht] Das hab ich überlegt.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Mich zu beschäftigen mit der Geschichte quasi von ihm und von mir? [...] Sobald ich politisiert wurde in der Schule [...] - wir hatten guten Geschichtsunterricht [...].

Helga: Mich zu beschäftigen mit der Geschichte quasi von ihm und von mir? [...] Sobald ich politisiert wurde in der Schule [...] - wir hatten guten Geschichtsunterricht [...].

Helga: Ja, das wär sicher anders gewesen. Mein Vater hat mit meiner Schwester und mir in der Kindheit und in der Adoleszenz sehr stark seine, von den Nationalsozialisten so stark geprägte [...] Geschlechterrollen-Ideologie ausagiert.

Helga: Na, zum Beispiel hat er immer gefunden wir müssen die Haare kurz haben [...]. Und er war [...] extrem gegen extravagante Kleidung. [...] Er fand halt auch Röcke schön für Mädchen. Und Hosens nicht. Und dann fand er, die Farbe lila ist die Farbe der Huren, die darf man nicht anziehen. Also er hat natürlich auch ein bestimmtes Sittlichkeitsbild vermittelt. Gleichzeitig fand er aber auch, dass Frauen sich so kleiden sollen, dass der Körper zu sehen ist. Also man darf nicht so weites Zeug anziehen. [...] Also er hat versucht uns zu beeinflussen, wie wir aussehen [...], wie wir sexuell agieren, welche Beziehungen wir führen. [...]

Jo: Zuerst hast du gesagt, dass er eher versucht hat, mit dem Vater umzugehen? Dann hast du gesagt, dass er sehr viel Wert darauf gelegt hat, dass ihr als weibliche Wesen erkennbar seid. [...]

Helga: Na ja, die kurzen Haare z.B., finde ich, das hat eine andere Sprache gesprochen...

Simone: Hat sich das verändert, dass er euch als Kinder mehr wie Jungs behandelt hat und hat sich das in der Pubertät verändert? Ist es am Alter festzumachen und war das fließend oder was es immer gleich?

Helga: Nein, das war sicher nicht immer gleich. Das hat sich verändert mit der Pubertät, du hast recht, ja. [...] Aber es war auch immer so ambivalent. Er wollte, dass wir alles wissen, Fahrrad reparieren und elektrische Installationen machen und Konten eröffnen und ich weiß nicht... Was [...] halt so die männliche Rolle seiner Ansicht nach ist. Es war, wie alles, sehr ambivalent. [lacht]

Jo: Wenn du sagst deine Mutter war, das glatte Gegenteil von deinem Vater, was hat sie agiert in dem Ganzen?

Helga: [...] Sie war Lehrerin und [...] freie Pädagogik war ein Ziel von ihr, auch mit den Kindern, dass sie halt alles machen dürfen bis zu dem Punkt, wo es halt einschränkend ist. [...] Und sie war sehr stark gegen autoritäre Regelungen. Nicht hundertprozentig, aber relativ gesehen schon. [...] Wenn sie [...] ausgegangen ist, ist sie lange ausgegangen. Sie hat uns [...] vorgelebt, dass sie ihr eigenes Leben führt und sich nicht auf den Haushalt beschränken lässt. [...]

Jo: Was hat sie für eine Rolle gehabt, wenn es um die Nazi-Zeit gegangen ist? War sie die, die auch geschaut hat, dass nicht mehr darüber gesprochen wird?

Helga: Ja.

Jo: Oder gibt es ein Widersprechen gegenüber deinem Vater?

Helga: Nein.

Simone: Du hast gesagt, dass sie den Raum verlassen hat?

Helga: Ja. [...] Am Anfang hatte ich ganz stark das Bedürfnis nach sachlicher Information, nach Daten und geschichtlichen Informationen. Inzwischen hab ich herausgefunden, wie schwierig es ist solche Daten zu finden. Das ist der eine Punkt. Dann hab ich herausgefunden, dass die Archive es einer auch [...] schwer machen oder auch sehr schwer zugänglich sind. Wenn sie auch immer Berechtigungsunterlagen und wo ich engem Familienangehörigen fordern. [...] Das steht halt oft dem entgegen, dass man die ganze Familie konfrontieren muss, um etwas herauszufinden und um ein Ansuchen an ein Archiv zu stellen. Das, find ich, behindert die Arbeit schon. Und deswegen hab ich mich [...] auch ein bisschen mehr verlagert, auf familiäre Kontexte oder auch auf Kontexte, wo ich das Gefühl hab, da kann ich Informationen kriegen. Ich überlege im Moment gerade den SS-Freund meines Vaters zu kontaktieren. Der lebt nämlich noch. Der ist aus Norddeutschland. Und das hab ich überlebt, äh überlegt, den zu kontaktieren.

Helga: Ja, genau. [lacht] Das hab ich überlegt.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.

Jo: Und den hast du recherchiert oder wusstest du von dem schon früher?

Helga: Ja, von dem wusste ich, der hat uns öfter besucht.